

**Lehrbetriebe brauchen Schulabgänger, die lesen,
schreiben und rechnen können**

Einladung zu Vortrag und Diskussion

Dienstag, 6. Februar 2018, 19 Uhr

Hotel Sommerau Ticino, Zürcherstrasse 72, 8953 Dietikon

Referenten: **Peter Aebersold**, ehem. Bezirksschulpfleger und Lehrlingsausbilder
Marianne Wüthrich, langjährige Berufsschullehrerin

Seit der heimlichen Einführung einzelner Reformelemente des Lehrplans 21 („selbstgesteuertes Lernen“, „altersdurchmischtes“ Lernen, "Wochenplan") häufen sich Reklamationen von Lehrbetrieben über die Verschlechterung der Lernleistungen (Deutsch, Rechnen, Fremdsprachen, Praktische Fertigkeiten).

Viele Ausbildner in den Betrieben hoffen, dass sie mit dem LP 21 endlich wieder „kompetente“ Lehrlinge finden werden, die einen vollen Rucksack an Kenntnissen und Fähigkeiten mitbringen und bereit sind zu lernen und sich anleiten zu lassen. Aber das ist ein schwerer Irrtum, denn:

Die heutigen Misstände würden mit dem Lehrplan 21 zementiert und noch verschlimmert.

Programm:

Peter Aebersold: Warum werden die „Grundlagen“ des Lehrplan 21 verschwiegen? (Hintergründe der problematischen Schulreformen)

Marianne Wüthrich: Keine taugliche Vorbereitung für die Berufslehre (Demonstration anhand konkreter Inhalte des Lehrplan 21)

Ausführliche Diskussion

Am 4. März 2018 können die Stimmberechtigten die Behörden auffordern:

Zurück auf Feld 1!

Ja zur Initiative „Lehrplan vors Volk“



Eine Schule für unsere Kinder

www.esfuk.ch